Friedenauer
Gemeinschafts
SCHULE

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg
von Berlin (07K12)

Wer wir sind und was wir tun.

» Fakten & Informationen
zur Grund- & Sekundarstufe

Fakten & Informationen zur Friedenauer Gemeinschaftsschule

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Wir sind ...

Wir sind eine Gemeinschaftsschule mit einem Schulleiter und zwei verschiedenen Schulbereichen, der Grund- und Sekundarstufe, in zwei getrennten Schulgebäuden.

Entwicklung zur Gemeinschaftsschule der Schulbereiche

Von der 6. zur 7. Jahrgangsstufe wechselten in den letzten drei Jahren 16% der Schülerinnen und Schüler. Zum Schuljahr 2017/2018 verbleiben nunmehr 33%. Der Weg zur Gemeinschaftsschule ist bereitet.

Wir tragen Verantwortung für ...

... 750 Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen und Projekten

Das Leitungsteam:

Schulleiter:	Uwe Runkel
Konrektorin:	Renate Zühlke
Mittelstufenleiter:	Jörg Wessel
Grundstufenleiter:	Axel Junker
Sopäd. Koordination:	Daniel Dollezal

Ganztagsbereiche:

Ganztag der Grundstufe bis 6. Jahrgang:
Leitung: Juliane Winkler und Melanie Nowak

Ganztag ab 7. Jahrgang:
Leitung: Miyase Karacam

Das Kollegium umfasst: über 100 Fachkräfte aus Lehramt, Sonderpädagogik, Sozialarbeit, Erzieherinnen, Erzieher, Schulhelferinnen und Schulhelfer

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Überblick zu den Schulbereichen

Auf den folgenden Seiten sind die Informationen in

A für die Grundstufe und

B für die Sekundarstufe geordnet.

Haus der »Grundstufe«

Haus der »Sekundarstufe«

Inhalt:

A

» Grundstufe - Fakten
- » Übersicht Grundstufe
- » Förderprognosenzahlen im Schuljahr 2016/2017 für den Jahrgang 6

» Soziales Lernen in der Grundstufe

» Thema Anti-Diskriminierung an der Grundstufe - Schuljahr 2016/2017 & 2017/2018

» Pädagogische Unterrichtskonzepte der Grundstufe

B

» Sekundarstufe - Fakten
- » Übersicht Sekundarstufe
- » Verhältnis der Förderprognose

» Soziales Lernen in der Sekundarstufe

» Thema Anti-Diskriminierung an der Sekundarstufe

» Pädagogische Unterrichtskonzepte der Sekundarstufe

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

A

Grundstufe - Fakten zur Friedenauer Gemeinschaftsschule

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Übersicht Grundstufe

Jahrgang	Anzahl	LmB	ndH	Jungen	Mädchen	SoPäd	HB
1	63	30%	36%	26	37	8%	1
2	66	33%	36%	31	35	6%	2
3	81	38%	44%	45	36	33%	1
4	65	37%	62%	36	29	15%	
5	73	44%	62%	39	34	12%	
6	59	53%	65%	26	33	11%	
Willkommensklasse	12	100%	100%			0%	
Gesamt		39,1%	50,8%	203	204	14%	4

LmB = Lernmittel Befreiung bedeutet, dass die Eltern die pro Schuljahr anfallenden Kosten für Schulbücher nicht bezahlen müssen, weil sie Hartz IV, Arbeitslosengeld, Wohngeld oder weitere Sozialtransfers beziehen. In Berlin sind berlinweit 34,1 Prozent der Schüler von der Lernmittelzuzahlung befreit.

ndH = Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache sind Schüler, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie. Für diese Schüler besteht i. d. R. ein erhöhter Förderbedarf. Der Anteil der Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache steigt in Berlin kontinuierlich an und liegt jetzt bei über 40 Prozent in den öffentlichen Schulen.

SoPäd = Die Sonderpädagogik ist ein Teilbereich der allgemeinen Pädagogik. Sie beschäftigt sich mit Menschen, die besonderen Förderbedarf (Lernen, Sprache, Emotionale Entwicklungsstörung, Hören, Geistige Beeinträchtigung, körperlich-motorische Beeinträchtigung) haben. Es geht darum, sie in der Schule und außerhalb der Schule so zu fördern, dass sie möglichst selbstständig werden und ihre Fähigkeiten entwickeln und trainieren können.

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

HB = Hochbegabung ist die Disposition für herausragende Leistungen und nicht die Hochleistung selber. Eine Hochbegabung setzt sich zusammen aus sehr guter Motivation, Kreativität und überdurchschnittlichen Fähigkeiten auf einem oder mehreren Gebieten. Nach Angaben der deutschen Gesellschaft für Hochbegabung sind 2% bis 3% aller Kinder weit überdurchschnittlich intellektuell befähigt und gelten somit als hochbegabt. Eine Normalverteilung der Intelligenz vorausgesetzt, entspricht dies einem Intelligenzquotienten von 130 oder mehr.

Unsere SuS (Schüler und Schülerinnen) bzw. deren Eltern stammen in der Grundstufe aus 32 Herkunftsländern: Lettland, Türkei, Kamerun, Polen, Kroatien, Vereinigte Arabische Emirate, Palästina, Libanon, Japan, Bosnien, Thailand, Kosovo, Albanien, Ghana, Bulgarien, Italien, Syrien, Irland, Norwegen, Serbien, Österreich, Australien, Kenia, Philippinen, Irak, Griechenland, Rumänien, Kurdistan, Russland, Brasilien, Schweden, Deutschland

Zwischenfazit unserer Schulentwicklung: Uns ist es gelungen, trotz teilweiser schwieriger Voraussetzungen, auch leistungsschwache Kinder mit einem Notendurchschnitt nicht schlechter als 3,9 an die weiterführenden 7. Jahrgänge abzugeben. Ohne Beachtung der sozialräumlichen Voraussetzung erreicht die **JüL-Gruppe** bessere Ergebnisse, der Anteil an **sehr guten bis guten Förderprognosen** ist unter den **beschriebenen Bedingungen sehr gut**!

Förderprognosenzahlen im SJ 2016/17 für den Jahrgang 6:

Notendurchschnitt	Summe Förderprognose Gesamt		JüL Förderprognose aus den JüL 4-6 Klassen		
4,0-4,6	0	0%	0	0%	
2,8-3,9	26	32%	15	38%	
2,3-2,7	11	19%	9	16%	
1,0-2,2	24	38%	18	36%	
zieldifferent	7 (L, Flüchtlinge)	11%	5 (L, Flüchtlinge)	10%	

Legende: SJ = Schuljahr, L = Sonderpädagogischer Förderbedarf Lernen

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

A Soziales Lernen in der Grundstufe

Sozialtraining JüL 1-3 Lubo aus dem All: „Lubo aus dem All“ ist ein präventives Förderprogramm, das sich an die Jahrgangstufen 1-3 richtet. Lubo - der sympathische Außerirdische hilft Kindern ihre sozial-emotionalen Kompetenzen zu verbessern und Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen.
Das Programm zur Unterstützung in der Schulanfangsphase ist innovativ und zeitgemäß, sowie methodisch-didaktisch sehr abwechslungsreich.

Gezielte Gruppenarbeit nach Bedarf (Sozialarbeit, Ganztag): Wir führen mit den Schülerinnen und Schülern soziales Lernen durch. Es wird in Kleingruppen mit sozial - und erlebnispädagogischen Methoden gearbeitet, welche in Absprache mit den Klassenleitungen ausgesucht werden. Anhand praktischer Übungen lernen die Schüler und Schülerinnen, ihr eigenes Verhalten zu refektieren und positive wie negative Erlebnisse anzusprechen und Konflikte möglichst selbstständig zu lösen. Damit wird der Grundstein für ein respektvolles und achtsames Miteinander gelegt.

Jungsgruppen- Wilde Kerle: Viele Jungs suchen auch im Schulalltag Möglichkeiten, sich auszutoben, ihre Kräfte zu messen und sich „raufen zu dürfen“, häufig wird gerade in den Pausen aus „Spaßkämpfe“ ernst und nicht selten gibt es Tränen. Sich körperlich auszuprobieren, die Kräfte miteinander zu messen, ist ein wichtiger Aspekt kindlicher Sozialisation. In der Jungsgruppe werden Übungen durchgeführt, bei denen der spielerische und regelbegleitete Aspekt der körperlichen Auseinandersetzung im Vordergrund stehen.

Der Klassenrat - gelebte Demokratie: In unserer Schule hat jede Klasse eine Stunde in der Woche Zeit, um einen Klassenrat abzuhalten. In dieser Zeit werden alle Probleme besprochen, die in der Woche angefallen sind und die die Kinder alleine regeln können.
Konflikte, die auftreten, werden auf diese Weise ernst genommen, müssen aber nicht in der „heißen Phase“ geklärt werden, wenn die Gemüter noch sehr erregt sind und die Schülerinnen und Schüler sich einer sachdienlichen Diskussion eher verschließen. Im Laufe der Schuljahre lernen die Kinder den Klassenrat selbstständig zu führen und benötigen kaum noch die Hilfe des Lehrers.

Streitschlichter (Campus Kids Ausbildung): In der Ausbildung haben wir den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des 4. und 5. Jahrgangs folgende Inhalte vermittelt: Thema Gefühle- Selbst- und Fremdwahrnehmung, aktives Zuhören, Eigenschaften, Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines Streitschlichters, das „Eisbergmodell“, Hilfsfragen bei der Klärung eines Streites, die Stufen der Mediation. Mit diversen Arbeitsmaterialien und vielen Rollenspielen haben wir die Inhalte der Ausbildung wiederholt, damit die Kinder diese verinnerlichen. Anschließend gab es einen schriftlichen Test, sowie eine zweiwöchige Probezeit, in der die erlernten Inhalte von den Kindern in die Praxis umgesetzt wurden.

Reiten als Sozialtraining

Arbeit mit Therapiebegleithunden: Wir haben einen kleinen gemütlichen Raum mit bequemen Matten und Kissen ausgestattet. Die Hunde z. B. „Karma“ und „Micky“ warten auf die Kinder, die den Hunden etwas vorlesen. Dabei entspannen die Hunde tatsächlich und allein die Anwesenheit der Tiere motiviert die Kinder zum Lesen. Keiner unterbricht, kritisiert oder lacht, wenn Fehler beim Lesen gemacht werden. Wichtig ist, den Spaß am Lesen zu entdecken.

Gezielte Kind-Eltern Aktivitäten, z. B. wöchentliches Bogenschießen, quartalsweise erlebnispädagogische Wochenendausflüge

Intensive Beziehungsarbeit durch Bezugspädagogensystem, vielfältige Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule sowie verlässliche Beziehungsgestaltung für die Kinder

Niedrigschwellige Eltern- und Kindberatung durch Kooperation mit AWO Erziehungs- und Familienberatungsstelle direkt am Schulstandort

Babywatching zur Förderung von Empathie

Pädagogische Grundorientierung aller Professionen als gemeinsames Grundverständnis

Teilnahme an **Fairplay-Turnieren:** **Gespielt wird in Soccercourts (15m x 10m) mit geschlechtlich gemischten Teams von bis zu 4 Spielerinnen und Spielern sowie und 2 – 3 Auswechselspielerinnen bzw. Auswechselspielern.** Gespielt wird nach einem Modus, der neben den erzielten Toren auch das Fairplay gewertet. Zu den feststehenden Regeln werden „Agreements“ zum Fairplay vereinbart. Die Spielerinnen und Spieler bewerten gemeinsam ihr Spiel kritisch und handeln anschließend die Punkteverteilung aus. *Die Trainer unterstützen ihr Team bei diesem Prozess!*

Fazit: Unabhängig von den Förderprognosen ist durch unsere Arbeit ein deutlicher Rückgang an Regelübertretungen, Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen in allen Klassen festzustellen.

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

A Thema Anti-Diskriminierung an der Grundstufe - Schuljahr 2016/2017 & 2017/2018

Mini-Projekte unserer Schulsozialarbeit und der Präventionsbeauftragten der Polizei (Fr. Dinter): Unter anderem zum Thema Anti-Diskriminierung und durch das Projekt „Geh nicht mit Fremden mit“ für die 1.-2. (3.) Jahrgänge.

Schule ohne Rassismus in den JüL 1-3 Jahrgängen: In der letzten Juniwoche (28.-30.6.2017) haben wir Mittwoch bis Freitag in den ersten beiden Blöcken in Kleingruppen zu dem Thema „Miteinander“ gearbeitet. Am Freitag im zweiten Block wurden die Ergebnisse vor der Grund- und Sekundarstufe präsentiert. Unterstützt durch externe Fachkräfte von Schule ohne Rassismus wurden folgende Themenschwerpunkten angeboten: *„Capoeira, Musik, Mobbing, Tanz, Theater, Kinderrechte, Courage, Meine Schule“*. Die Schülerinnen und Schüler wählten für diese Projekttage einen Bereich aus.

Kids Courage Schulung: Einige Klassen arbeiten mit unserem Kooperationspartner Kids Courage an einem Projekttag zum Thema Kinderrechte.

LSVD Präventionsprojekt: Wir führen in Kooperation mit dem Lesben- und Schwulenverband Berlin- Brandenburg e.V. präventive Workshops in den Jahrgängen 4-6 durch. Durch verschiedene Module und Methoden werden die Schülerinnen und Schüler zu einer Auseinandersetzung zum Thema „anders sein“ sensibilisiert. Eine Pädagogik der Vielfalt im weiteren Sinne ist ein wichtiger Bestandteil der Demokratie- und Menschenrechtsbildung, die uns besonders am Herzen liegt.

Musikprojekt mit Rapperin Yansn zum Thema Mobbing: In drei Terminen wurde in der Klasse Löwenzahn (JüL 4-6) das Thema „Mobbing“ im Rahmen eines Musikprojekts aufgegriffen. Auf Wunsch der Schüler und Schülerinnen stand die Musikrichtung Rap/Hip Hop dabei im Vordergrund. Wir haben mit der berlinweit bekannte Rapperin „YANSN“ gearbeitet, die sich gemeinsam mit den Kindern die Sprache und Inhalte verschiedener Rap Songs angesehen und hinterfragt hat. Die Kinder haben gemeinsam „free style“ gerappt, eigene Texte verfasst und kleine Raps komponiert.

Thematisierung von kultureller Vielfalt: in Nachmittagsangeboten, z. B. durch künstlerische Aktivitäten (Aushang eine Welt), gemeinsames Kochen und Musizieren. Kulturelle Heterogenität spiegelt sich auch (in geringerem Umfang) bei den Fachkräften wieder.

Sie haben Ideen oder Fragen zum Thema Anti-Diskriminierung an unserer Schule? Wie aus dieser Informations-Broschüre hervorgeht, ist unser Schulleben bunt und vielfältig. Das liegt insbesondere an der großen Heterogenität der Pädagogen und Pädagoginnen und besonders der Schüler und Schülerinnen. Unterschiedliche Kulturen, Lebensweisen, Vorlieben, Familienmodelle, körperliche und seelische Veranlagungen, Herkunftsländer und Sprachen – das sind wir und das leben wir! Wir möchten jedes Kind und alle Jugendlichen unserer Schule in ihrer Einzigartigkeit wahrnehmen und fördern. Gleichzeitig wollen wir ein Miteinander in unserem Schulleben schaffen, mit dem sich alle wohlfühlen und in dem jeder eine wichtige und besondere Rolle erfüllt.

Mit unseren pädagogischen Konzepten und unseren Projekten soll unsere Schule zu einem positiven und bedeutenden Ort im Leben und in der Entwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers werden.

Nicht immer verläuft das Miteinander in einer so heterogenen Gemeinschaft friedlich. Trotz oder gerade wegen eigener Diskriminierungserfahrungen kommt es manchmal zu Gewalt und Mobbing unter den Schülerinnen und Schülern. Wir möchten alles tun, um dies zu verhindern und die Schule zu einem sicheren Ort für alle zu machen.

Haben Sie Fragen zu unserer Schule oder zu unseren Projekten? Haben Sie Ideen oder Anregungen? Möchten Sie uns bei unserer Anti-Diskriminierungsarbeit finanziell oder personell unterstützen? Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail.

»Ohne den Einsatz des Einzelnen für die Gemeinschaft ist auf die Dauer jedes Gemeinwesen überfordert.«
Roman Herzog

»Der Reifegrad einer Gemeinschaft zeigt sich darin, wie sie mit Fehltritten in den eigenen Reihen fertig wird.«
Gottfried Edel

„Wer A sagt, der muß nicht B sagen. Er kann auch erkennen, daß A falsch war."
Bertolt Brecht

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

A Pädagogische Unterrichtskonzepte der Grundstufe

Theater: mindestens 3 Theaterproduktionen in JüL 4-6 über ein halbes Jahr und mehrere Kleintheaterproduktionen in JüL 1-3 über 4-6 Stunden. Hier geht um die Vermittlung von Werten wie Freiheit und deren Grenzen sowie das Einhalten von Regeln.

TuWas!-Schule: Als TuWaS! (Technik und NaturWissenschaften an Schulen) werden unsere Lehrkräfte unterstützt ein forschendes Lernen für einen lebendigen Unterricht in den Klassenstufen 1 bis 6 zu etablieren. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler für die MINT-Fächer zu begeistern, Teamfähigkeit und Sprachbildung zu fördern und sie spielerisch auch mit Arbeitsweisen vertraut zu machen. In zwölf Themenkisten werden unterschiedliche und erprobte Experimentier- und Lehrmaterialien angeboten.

Spezial-Projekte: Z. B. Cool School Symphonie für die gesamte Schule

Willkommensklasse 1-3 und 4-6: Wir versuchen schnellstmöglich Kinder aus geflüchteten Familien in die Regelschule zu integrieren.

Wettbewerbe: Vorlesewettbewerb, Känguruwettbewerb, Big Challenge 2016

Verschiedene musikalische Aufführungen: Frühlingsmusik, Instrumenetenkarussell, Weihnachtsfeier

Schulgartenarbeit (Gemüseackerdemie): Im Wahlunterricht, Arbeitsgemeinschaften und in Projektwochen

Sommerakademie (gezieltes Eingewöhnungsprogramm für Schulanfänger) durch den OGB: Im Jahr 2016 fand zum zweiten Mal unsere „Sommerakademie“ statt. Kinder, die eingeschult werden, haben die Möglichkeit in den Ferien vor dem Schulanfang die anderen Kinder, ihre Erzieherinnen und Erzieher, die Räumlichkeiten sowie Teile des Tagesablaufes (Essenssituation in der „Tafelrunde“) kennen zu lernen. So fällt der Übergang von der Kita in die Schule leichter. Jeden Tag gibt es im Vormittagsbereich ein zweistündiges Förderangebot in den Bereichen Deutsch, Rechnen, Malen, Kennenlernspiele („Wer bin ich“), um die Kinder spielerisch und mit viel Spaß auf den Schulanfang vorzubereiten.

Gelebte Inklusion: Vielfalt als Chance, Förderung von mehr Chancengleichheit, Chancengerechtigkeit: **Inklusion** bedeutet für uns die Akzeptanz und Wertschätzung der Heterogenität **aller** Kinder, unabhängig von ihren Begabungen, Beeinträchtigungen, Geschlechterrollen, ihrer ethnischen, nationalen oder sozialen Herkunft oder anderen kategorialen Eigenschaften. In der Grundstufe arbeiten Lehrkräfte, Erzieher, Schulhelfer und Therapeuten in enger Teamarbeit und mit unterschiedlichen Aufgabenberei-

chen zusammen. Darüber hinaus bieten wir an: Unterstützungsangebote in Kooperation mit der Jugendhilfe durch Hugo e.V. Der Übergang zwischen Kita und Schule ist bei Kindern ein entscheidender Entwicklungsschritt. Aus diesem Grund kooperieren wir derzeitig mit elf Kindertagesstätten und lernen alle zukünftigen Schulanfänger durch „Schnuppertage“ kennen.

Sehr gute Kooperation mit freiem Träger der Ganztagsbetreuung: Überlappende Anwesenheitszeiten, feste Absprache- und Kooperationszeiten, Einbezug in Leitungsarbeit, eigene Ganztagsräume

Besonderes Schulkonzept: Selbstständiges Lernen, individuelle Lernwege, Logbucharbeit, individualisierte Leistungsrückmeldung, verbindliche Bilanz- und Zielgespräche.

Begabungsförderung im Aubau

Hohe Fachlichkeit und Reflexion durch Fallberatungen und multiprofessionelle Kooperation

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

B

Sekundarstufe - Fakten zur Friedenauer Gemeinschaftsschule

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Übersicht Sekundarstufe

Jahrgang	Anzahl SuS	LmB	ndH	SoPäd
7	72	76%	76%	9
8	72	69,4%	82%	10
9	73	69,8%	89%	6
10	73	67%	74%	8
PL (9. u. 10. Jg.)	41	51%	29%	1
Willkommensklasse	48	100%	100%	

Unsere SuS bzw. deren Eltern stammen in der Mittelstufe aus 34 Herkunftsländern: Ungarn, Italien, Syrien, Bulgarien, Iran, Türkei, Korea, Afghanistan, Polen, Vietnam, Rumänien, Albanien, Lettland, Russische Föderation, Angola, Kosovo, Serbien, Libanon, Tschechien, Indien, Ägypten, Griechenland, Ukraine, Norwegen, Dominikanische Republik, Frankreich, Irak, Kanada, Slowenien, Namibia, Kamerun, Norwegen, Bosnien, Deutschland.

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Verhältnis der Förderprognose (Ende Jahrgang 6) zu den Prüfungsergebnissen Ende Jahrgang 10:

Kernbotschaften:

Schuljahr 2015/16	Insgesamt SuS	davon Förderprognose Ende Jahrgang 6	SuS	Prüfungs-ergebnisse:
3 Jahrgangs-klassen; 1 PL-Gruppe	84 (Zahl der Schülerinnen und Schüler)	1,0 bis 2,0	0	6 MSA m. GO 37 MSA 19 eBBR 4 BBR 10 Abgangszeugnisse
		2,1 bis 2,9	13	
		3,0 bis 3,9	46	
		4,0 bis 4,6	17	
		keine (Förderbedarf im Lernen; geistige Entwicklung; körperlich-motorische Einschränkungen)	4	2 BBR 1 Bo 1 Abgangszeugnis
		ohne (zu der Zeit noch nicht in Deutschland)	4	2 MSA 1 eBBR 1 BBR

Schuljahr 2016/17	Insgesamt SuS	davon Förderprognose Ende Jahrgang 6	SuS	Prüfungs-ergebnisse:-
3 Jahrgangs-klassen; 2 PL-Gruppen	89 (Zahl der Schülerinnen und Schüler)	1,0 bis 2,0	0	29 MSA m. GO 11 MSA 13 eBBR 8 BBR
		2,1 bis 2,9	9	
		3,0 bis 3,9	54	
		4,0 bis 4,6	11	
		keine (Förderbedarf im Lernen; geistige Entwicklung; körperlich-motorische Einschränkungen)	6	1 Bo
		ohne (zu der Zeit noch nicht in Deutschland)	9	19 Abgangszeugnisse (Abgang ohne Abschluss jahrgangsspe-zifische Besonderheit u. a. wegen Schuldistanz, GB)

Legende: SuS = Schülerinnen und Schüler, BBR = Berufsbildungsreife, eBBR = erweiterte Berufsbildungsreife, MSA = Mittlerer Schulab-schluss, GO = Gymnasiale Oberstufe, BO = Berufsorientierender Abschluss, GB = Förderstatus geistige Behinderung, Förderstatus Lernen

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

B Soziales Lernen in der Sekundarstufe

Floßbauprojekt (Teambildung): Jede neu gebildete Klasse in Jahrgang 7 soll möglichst schnell zu einem Team zusammen wachsen. Dazu müssen Sie gemeinsam die schwierige Aufgabe lösen, aus vorhandenen Bauteilen selbstständig ein funktionierendes Floß zu bauen, welches alle trägt.

Soziales lernen Jahrgang 7: Das Soziale Lernen im Klassenverband mit der Schulsozialarbeit findet in 10 Unterrichtsblöcken innerhalb von Jahrgang 7 statt. Dadurch soll kontinuierlich und nachhaltig eine positive Entwicklung der Klassengemeinschaft unterstützt und gefördert werden. Der Blick ist stets auf die Stärken der Schülerinnen und Schüler gerichtet und soll Selbstvertrauen fördern sowie Freude und Erfolg gewährleisten.

Workshops gegen Schülermobbing: Ebenfalls in den 7. Klassen werden die Schülerinnen und Schüler für das Thema Mobbing sensibilisiert und umfassend informiert. Betroffene wissen nach den Projekttagen, wo sie sich Hilfe holen können. Der Bereich „Cybermobbing“ wird ausgebaut und erweitert.

Komm auf Tour: komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ setzt erlebnis- und handlungsorientierte Impulse, Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 aller Schulformen frühzeitig und geschlechtersensibel in ihrer Berufsorientierung und Lebensplanung zu unterstützen. Die Jugendlichen entdecken in einem Erlebnisparcours ihre Stärken, erhalten Orientierungshilfen für Praktika und erfahren, welche realisierbaren beruflichen Möglichkeiten auf sie warten könnten. Altersgerecht sind Themen aus dem privaten Lebensbereich integriert. Begleitveranstaltungen binden Eltern, Lehrkräfte und Betriebe ein. Die nachhaltige Projektumsetzung wird über regionale Kooperationstreffen mit den Institutionen der Berufsorientierung und der Lebensplanung vereinbart.

Zirkusprojekt: Gemeinsam mit einer Klasse der Grundstufe findet jährlich eine Zirkusprojektwoche statt, in der sich große und kleine Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf eine Zirkusaufführung vorbereiten. Am Ende findet eine große Aufführung im Zirkuszelt „Cabuwazi“ statt.

Freundschaft, Liebe, Sexualität: In Zusammenarbeit mit der Berliner Aids-Hilfe findet dieses Projekt in Jahrgang 9 statt. Hier geht es insbesondere um die präventive Aufklärung zu den immer wichtiger werdenden Themen der langsam erwachsenen Jugendlichen.

Rechtskundeprojekt: In Jahrgang neun nehmen die 9. Klassen an einem Rechtskundeprojekt teil. Während des Projektes werden alle Stationen eines Jugendstrafverfahrens – von der fiktiven Straftat bis zum Urteil durch das Jugendgericht – von den Schülerinnen und Schülern nach-

gespielt. Anhand der jeweiligen Rolle als Täter, Opfer oder Zeuge werden die Jugendlichen angeregt, sich mit Straftaten und deren Verurteilung vor dem Jugendgericht auseinander zu setzen.

Der Klassenrat - gelebte Demokratie: In unserer Schule hat jede Klasse eine Stunde in der Woche Zeit, um einen Klassenrat abzuhalten. In dieser Zeit werden alle Probleme besprochen, die in der Woche angefallen sind und die die Kinder alleine regeln können.
Konflikte, die auftreten, werden auf diese Weise ernst genommen, müssen aber nichti in der „heißen Phase“ geklärt werden, wenn die Gemüter noch sehr erregt sind und die Schüler sich einer sachdienlichen Diskussion eher verschließen. Im Laufe der Schuljahre lernen die Kinder den Klassenrat selbstständig zu führen und benötigen kaum noch die Hilfe des Lehrers.

B Thema Anti-Diskriminierung in der Sekundarstufe

LSVD Projekt In der 8. Jahrgangsstufe setzen sich die Schüler/innen mit der sexuellen Vielfalt auseinander und lernen verschiedene Formen von Lebensgemeinschaften, sexuelle Orientierungen und damit verbundene Probleme kennen. Dabei geht es um Akzeptanz von Vielfalt, Anerkennung von Rechten und um Abbau von Diskriminierung.

Interreligiöses Projekt (JFDA ab 2017/18): Hier geht es in Jahrgang 9 um gelingendes Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Religion und Mentalität. Außerdem geht es um Vorurteile. Anschließend stehen Antisemitismus, aber auch Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Vordergrund. In der dritten Einheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand individuell zu gestaltender Plakate eigenständig und kreativ mit der Thematik auseinander. Dabei greifen die Jugendlichen oft verwandte Themen auf wie Homophobie, Sexismus, Anti-Islamismus oder weitere Aspekte zum Hintergrundthema „gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit".

Planspiel Toledo - das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft: Zur Prävention bzw. als eine langfristige pädagogische Intervention bietet es die Durchführung des neu entwickelten Planspiels „Toledo ist überall" an (mindestens ein Projekttag). Das Planspiel thematisiert auf der Grundlage der Erfahrungen der spanischen Stadt Toledo im mittelalterlichen Al Andalus eine gelingende Kultur des Zusammenlebens zwischen Muslimen, Juden und Christen. Das partizipativ angelegte Planspiel fördert Diversitykompetenz vor allem mit Blick auf religiöse/weltanschauliche und kulturelle Vielfalt und diesbezügliche Vorurteile und Konflikte. Dieses Projekt wird gerade von unserer AG „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" getestet.

Arbeitsgruppe SoR-SmC: **S**chule **o**hne **R**assismus - **S**chule **m**it **C**ourage ist eine Verpflichtung der Schule sich mit dem Thema Diskrimenierung aktiv auseinanderzusetzen. Diese Gruppe aus Schülerinnen und Schülern plant, organisiert und erprobt Angebote zu diesem Thema.

»Denken ist schwer, darum urteilen die Meisten.«
Carl Gustav Jung.

» Denn nur für das, was einem Menschen wichtig ist, kann er sich auch begeistern, und nur wenn sich ein Mensch für etwas begeistert, werden all jene Netzwerke ausgebaut und verbessert, die der betreffende Mensch in diesem Zustand der Begeisterung nutzt. Zwanzig bis fünfzig Mal am Tag erlebt ein Kleinkind diesen Zustand. Jeder dieser kleinen Begeisterungsstürme führt gewissermaßen dazu, dass im Hirn die Gießkanne mit dem Dünger angestellt wird, der für alle Wachstums- und Umbauprozesse von neuronalen Netzwerken gebraucht wird.«
Gerald Hüther

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Wie bereits auf den
Informationsseite zur Grundstufe zu lesen:

Ein Thema, das uns alle etwas angeht!

Sie haben Ideen oder Fragen zum Thema Anti-Diskriminierung an unserer Schule? Wie aus dieser Informations-Broschüre hervorgeht, ist unser Schulleben bunt und vielfältig. Das liegt insbesondere an der großen Heterogenität der Pädagogen und Pädagoginnen und besonders der Schüler und Schülerinnen. Unterschiedliche Kulturen, Lebensweisen, Vorlieben, Familienmodelle, körperliche und seelische Veranlagungen, Herkunftsländer und Sprachen – das sind wir und das leben wir! Wir möchten jedes Kind und alle Jugendlichen unserer Schule in ihrer Einzigartigkeit wahrnehmen und fördern. Gleichzeitig wollen wir ein Miteinander in unserem Schulleben schaffen, mit dem sich alle wohlfühlen und in dem jeder eine wichtige und besondere Rolle erfüllt.
Mit unseren pädagogischen Konzepten und unseren Projekten soll unsere Schule zu einem positiven und bedeutenden Ort im Leben und in der Entwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers werden.
Nicht immer verläuft das Miteinander in einer so heterogenen Gemeinschaft friedlich. Trotz oder gerade wegen eigener Diskriminierungserfahrungen kommt es manchmal zu Gewalt und Mobbing unter den Schülerinnen und Schülern. Wir möchten alles tun, um dies zu verhindern und die Schule zu einem sicheren Ort für alle zu machen.

Haben Sie Fragen zu unserer Schule oder zu unseren Projekten? Haben Sie Ideen oder Anregungen? Möchten Sie uns bei unserer Anti-Diskriminierungsarbeit finanziell oder personell unterstützen? Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail.

Friedenauer
Gemeinschafts
SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg
von Berlin (07K12)

B Pädagogische Unterrichtskonzepte der Sekundarstufe

Ankommens- und Gruppenzeit: Bevor es in einen anstrengenden und ereignisreichen Unterrichtstag geht, steht jeder Klasse zu Tagesbeginn ein Zeitraum von 40 Minuten zur Verfügung. Hier werden Termine, Ausflüge, Projekte und das Lernbüro geplant. Die Zeit trägt wesentlich dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler entspannter und motivierter lernen können.

Logbucharbeit: Das Logbuch ist ein Instrument, mit dem die Schülerinnen und Schüler lernen, eigene Ziele zu formulieren sollen, ihren Lernprozess zu planen und zu kontrollieren sowie ihre Ergebnisse selbst einzuschätzen. Wie in der Seefahrt im Logbuch der Standort des Schiffes auf seiner Fahrt aufgeschrieben wurde, dokumentiert das Logbuch den Stand des Lernens der Schülerinnen und Schüler.

Lernbüro: Das Lernbüro ist ein **Ort für das Lernen**, für das Training und das Üben. Es setzt den Akzent auf den individualisierten, systematischen Erwerb von Qualifikationen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Aufeinander aufbauende Bausteine sind das Pflichtprogramm einer jeden Schülerin und jeden Schülers.
Lernen ist ein individueller und aktiver Prozess, den jedes Kind selbst vollziehen muss. Dieser Prozess erlaubt ausdrücklich unterschiedliche Lerntempi, hängt nieman den ab, bremst aber auch niemanden. Nicht jeder macht jeden Schritt, schon gar nicht zur gleichen Zeit. Unterschiedliche inhaltliche und methodische Wege der Erarbeitung sind möglich. Das **Grundprinzip** des Lernbüros ist die **innere Differenzierung**. Sie besagt, dass jeder Schüler und jede Schülerin hier ihre eigenen **Lernvorhaben** plant, durchführt und reflektierend abschließt.

Onlineförderung: Auf der Hompage finden die Schülerinnen und Schüler Angebote, die Inhalte in den Kernfächern zu üben und sich in den Basiskompetenzen fit zu machen.

Jahrgangsmischung: Die individuellen Lernwege zu ermöglichen ist ein wichtiger Bestandteil des Schulkonzeptes. Ab dem Schuljahr 2017/2018 setzen wir in der Sekundarstufe das erfolgreiche Konzept des jahrgangsübergreifenden Lernens in den Jahrgängen 7-9 fort.

Inklusives Konzept: In allen Klassen der Sekundarstufe sind Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischen Förderbedarf. Dazu setzten wir auf die multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Erzieherinnen und Erzieher sowie Schulhelferinnen und Schulhelfer. Regelmäßige Team- und Fallbesprechungen, temporäre Lerngruppen und die gezielte Förderung auch leistungsstarker Schülerinnen und Schüler runden das Konzept ab.

Profilbildung: Ab der 7. Klasse können die Schülerinnen und Schülern zur Interessen-, Neigungs- und Begabungsförderung

einen Profilkurs aussuchen. Dazu gehören u. a. die 2. Fremdsprache, der naturwissenschaftliche, der sportliche und der gesellschaftswissenschaftliche Bereich. Weitere Angebote können in den Bereichen Theater, Schulband, Tanz und Kunst gewählt werden.

Professionelles Ganztagsteam: Ein motiviertes und professionelles Ganztagsteam vernetzt Unterricht und Freizeit miteinander und arbeitet mit den Lehrkräften zusammen. Es gibt ab dem Schuljahr 2017/2018 für alle 7. und 8. Jahrgänge einen Freizeitblock pro Woche fest im Stundenplan. Dies garantiert ein verlässliches und hochwertiges Angebot. An Tagen, an denen der Unterricht vor 16 Uhr endet, bietet das Team, teilweise auch mit Hilfe von externen Kräften offene Nachmittagsangebote zur Freizeitgestaltung.

Demokratiebildung: Der Ganztagsbereich stärkt besonders die Schülerbeteiligung und führt in einem Angebot zur Demokratiebildung Schülerinnen und Schüler in ihre Rechte und Pflichten ein. Dazu finden regelmäßig Sitzungen der Klassensprecherinnen und Klassensprechern aus den Jahrgängen 5-10 statt.

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Kontakt Friedenauer Gemeinschaftsschule
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Grund- & Sekundarstufe:
Anschrift: **Friedenauer Gemeinschaftsschule (07k12)**
Rubensstraße 63, 12157 Berlin
E-Mail: 07k12@07k12.schule.berlin.de
Internet: www.friedenauer-gemeinschaftsschule.de

Sekretariat Grundstufe:
JüL 1-3 und 4-6, Musikschule, Ganztag, Oase
Sekretariat: Jelena Kršić
Adresse: Rubensstraße 63, 12157 Berlin
Raum: 108, 1. Etage links
Telefon: (030) 902 77 79 06
Telefax: (030) 902 77 43 39

Sekretariat Sekundarstufe:
7. bis 10. Jahrgang, Ganztag, Produktives Lernen, Willkommensklassen
Sekretariat: Petra Schöneberg
Adresse: Grazer Platz 1-3, 12157 Berlin
Raum: 01, Erdgeschoss
Telefon: (030) 902 77 79 04
Telefax: (030) 902 77 45 72

Orte für:
Produktives Lernen: Baummeisterstr. 12, 12159 Berlin
Willkommensklassen & Werkstätten: Otzenstr. 16-17, 12159 Berlin

Die Räumlichkeiten & Häuser

Schulzugänge & Anbindung:

Grundstufe & Verwaltung Ganztagsbereich: Der Eingang ist über den Schulhof, Haus der »Grundstufe« zu erreichen.

Sekundarstufe: Der Eingang Haus der »Sekundarstufe« ist Nähe Grazer Platz, über den Schulhof Zugang Rubensstraße zu erreichen.

Beide Häuser: Es ist jeweils ein Aufzug vorhanden.

Verkehrsanbindung: Bus 187, 246, S-Bahn S1 Friedenau

Kontakt Ganztagsbereiche

Ganztag der Grundstufe bis 6. Jahrgang:
Leitung: Juliane Winkler und Melanie Nowak
Adresse: Rubensstraße 63, 12157 Berlin
Raum: 015, Erdgeschoss, gleich rechts
Telefon: (030) 85 60 40 05
E-Mail: friedenauer-ganztag-gs@nbhs.de
Internet: www.ganztag-friedenauer-gs.nbhs.de
Sprechzeiten in der Schulzeit: Mo 8:00 – 10:00, Mi 16:00 – 18:00 und nach Vereinbarung

Ganztagsbereich ab 7. Jahrgang:
Leitung: Miyase Karacam
Adresse: Grazer Platz 1-3, 12157 Berlin
Raum: 08, Erdgeschoss
Telefon: (030) 85 62 91 88 1
E-Mail: friedenauer-ganztag-os@nbhs.de
Sprechzeiten in der Schulzeit: Mo 8:00 – 16:00, Fr 8:00 – 15:00 und nach Vereinbarung

NACHBARSCHAFTSHEIM SCHÖNEBERG E.V.

OGB

Friedenauer Gemeinschafts SCHULE
Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin (07K12)

Wir sind eine Schule auf dem Weg.